

AktivRegion 21

SPEZIAL
Pinneberger
Marsch & Geest
AktivRegion 21

Vorgestellt



Regionalmanagement
AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest
c/o RegionNord
Büro für Regionalentwicklung
Talstraße 9, 25524 Itzehoe
Tel.: 04821-600838
Fax: 04821-63575
Email: info@regionnord.com
Regionalmanager: Mathias Günther

Förderinitiative

Neue Ideen für Schleswig-Holstein

MEHR GEMEINSCHAFT, mehr Lebensqualität, mehr Wirtschaftskraft! Dies sind die Ziele der Förderinitiative AktivRegion. Bis zum Jahr 2013 sollen die ländlichen Regionen Schleswig-Holsteins daher mit rund 80 Millionen Euro gefördert werden. Neben einer Verbesserung der Lebensbedingungen sollen innovative Projekte auch zur Neuansiedlung und Expansion von Gewerbetrieben beitragen und dadurch neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die ländlichen Gebiete leisten einen erheblichen Beitrag zur Leistungsfähigkeit und zur Attraktivität Schleswig-Holsteins. Ihre Zukunftsfähigkeit als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsraum ist daher ein zentrales Anliegen der neuen Förderinitiative. Die 21 neu gebildeten AktivRegionen in Schleswig-Holstein sind selbst organisierte Gebiete mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern. Jede AktivRegion kann eigenständig über ein Basis-Budget an EU- und Landes-Mitteln verfügen. Bis zu 300.000 Euro stehen jährlich zur Verfügung. Im Zentrum möglicher Vorhaben stehen neben der Entwicklung des ländlichen Tourismus vor allem Projekte zur Dorferneuerung und -entwicklung, Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung und Wirtschaft, sowie die Umwidmung landwirtschaftlicher Bausubstanz.

Redaktion

Wolfgang Henze,
E-Mail: whe@shz.de



Arboretum Baumpark Ellerhoop

GRAFIKFOTO.DE

Vor den Toren Hamburgs

Städtische Urbanität und ländliche Regionen liegen dicht beieinander

MOORREGE Die AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest erstreckt sich über die Städte Tornesch, Uetersen und Wedel, sowie über die Gemeinden der Ämter Elmshorn-Land, Moorrege und Haseldorf. Die Stadt Elmshorn ist dabei als Kooperationspartner eingebunden. Wie bei kaum einer anderen AktivRegion in Schleswig-Holstein liegen ländlicher Raum und städtische Urbanität so dicht beieinander, umso mehr sie direkt vor der Hamburger Metropolregion liegt.

Besonders eng arbeiten Pinneberger Marsch & Geest mit dem Unterelbe Tourismus e. V. und den AktivRegionen „Holsteins Herz“ und „Steinburg“ zusammen. „Dies macht auch viel Sinn“, so LAG-Vorsitzender Jürgen Manske, „sind die Herausforderungen in diesen AktivRegionen doch ähnlich wie unsere.“

Rund 300.000 Euro können im Rahmen des Grundbudgets jährlich zur Projektförderung eingesetzt werden, über deren Verwendung ein Beirat entscheidet. Da sich die AktivRegion Pinne-

berger Marsch & Geest vor allem für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes einsetzt, sollen die bewilligten Projekte die übergeordneten und regionsspezifischen Ziele, beziehungsweise Handlungsfelder, unterstützen.

Als übergeordnete Ziele gelten die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, Klimaschutz und Berücksichtigung des demographischen Wandels, sowie die Bildung von Kooperationen. Als regionsspezifische Ziele gelten hingegen die Sicherung und Verbesserung

der Wohn- und Lebensqualität, die Stärkung der Erholungsfunktion und Ausbau des Tagestourismus, sowie die Förderung der regionalen Wirtschaft.

„Die von der AktivRegion bewilligten Projekte ordnen sich alle diesen Zielstellungen unter“, weiß Regionalmanager Mathias Günther. „Wir sind mit dem vorgelegten Tempo und der Projektqualität daher auch sehr zufrieden“, sind sich Jürgen Manske und Mathias Günther einig.

Wolfgang Henze

Kloster Uetersen: Ein einmaliges Kulturdenkmal

UETERSEN Die mittelalterliche Klosteranlage ist sicher das absolute architektonische Schmuckstück von Uetersen. Zentral gelegen, wurde die Anlage längst unter Denkmalschutz gestellt, gilt als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung. Das so genannte Präbendenstift ist ein integraler Bestandteil des adeligen Klosters, liegt dort im Süden des Areals, in direkter Nähe zur kürzlich eingeweihten öffentlichen Parkanlage, die einst als Bleiche einer früheren Burganlage diente.

Das Haus wurde 1879 als Versorgungsstiftgebäude für alte und bedürftige Klosterangehörige errichtet. Einst fanden in seinen Mauern bis zu sechs hilfsbedürftige Menschen Unterkunft und Auskommen.

Vermutlich durch eine Absenkung des Grundwasserspiegels ist das Präbendenhaus in jüngerer Vergangenheit

jedoch stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Der gartenseitige Mittelbau, der so genannte Mittelrisalit, löste sich sogar vom Baukörper und musste gänzlich neu gegründet und aufgemauert werden. Festgestellt wurde dieser Schaden erst im letzten Jahr, konnte mit Hilfe der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest aber bereits bis zum Herbst 2010 gründlich behoben werden. Originalgetreu wurden Mittelrisalit und Fassade neu aufgebaut, das Präbendenstift erstrahlt daher seit kurzem wieder in altem neuem Glanz. Für Jürgen Manske, Vorsitzender der AktivRegion, und Regionalmanager Mathias Günther ist der Erhalt des Stiftgebäudes, wie auch der Erhalt der Klosteranlage überhaupt, eine Herzensangelegenheit. „Für den Erhalt dieses einmaligen Kulturdenkmals sind keine Mühen zu groß“, so beide unisono.

whe



Für Jürgen Manske und Mathias Günther ist der Erhalt des Stiftgebäudes eine Herzensangelegenheit.

HENZE

Brüning
Ihr Obst- u. Gemüsehändler
Große Mühlenstr. 38 • 24589 Nortorf
info@bruening-nortorf.de • www.bruening-nortorf.de
Telef. 04392-9 24 86-0 • Fax 04392-9 24 86-93
Wir liefern für Sie immer täglich frisch in Schleswig-Holstein inkl. den Nordfriesischen Inseln und gebietsweise in Mecklenburg-Vorpommern

www.dannwisch.de
GENTECHNIKFREI!
BIO-Lieferservice in unseren Lieferbereichen v. Itzehoe bis HH
HOF DANNWISCH
BIOLOGISCH-DYNAMISCH SEIT 1937
Horst, Dannwisch 1 bei Elmshorn
Tel.: 04126-2198
BIO vom HOF-Laden INS HAUS
Hof-Ladenzeiten: Di. + Fr. 9 - 18 Uhr / Sa. 9 - 13 Uhr
online-shop demeter Lieferservice
Fleisch aus artgerechter Tierhaltung
--- Käseversand per UPS deutschlandweit ---

Genuss pur...
Besuchen Sie uns im Hofladen auf Nordstrand, oder im Internet
Nordstrander Deichmann
Baumbach
Telefon 0 48 42 - 495
www.lammfleisch.de

Rund um die Uhr Notdienst
Nacht- und Wochenend-Notdienst
Telefon 04103/9 12 11 - 10
Telefonzentrale
Telefon 04103/9 12 11 - 0
HK
Heinrich Krumme
Heizung · Klima · Sanitär
Wir betreuen folgende Anlagen:
• Pelletskessel • Gas- und Ölbrennwertkessel
• Solaranlagen • Sanitäranlagen
• Festbrennstoffkessel • Wartung von Kesselanlagen aller Fabrikate
• Gas- und Ölkessel • Wärmepumpen
Heinrich Krumme Gesellschaft für Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik mbH
Am Kamp 3 • 25488 Holm • info@krumme-holm.de • www.krumme-holm.de

Lassen Sie es nicht soweit kommen!
Ob bei einer GmbH oder einer Personengesellschaft, es ist sehr wichtig, rechtzeitig auf eine drohende Insolvenz zu reagieren.
Wichtig für Ihr Unternehmen, aber auch für Ihre Familie, damit Sie nicht Ihr ganzes Vermögen verlieren!
Sprechen Sie mich an, bevor es zu spät ist!
Johann Hufen
BerDiKon GmbH
Firmen-Coaching
Telefon: 04101 793936
Email: post@berdikon.de
www.berdikon.de

Starker Service – ganz nah dran!
● Itzehoer vor Ort
... und gut. ✓
Itzehoer Platz, 25521 Itzehoe
Tel. (04821) 773-0
www.itzehoer.de

Der sh:z.

15 Zeitungen,
ein Verlag.

sh:z ...hier zu Hause

AktivRegion 21

DIE AKTIVREGION PINNEBERGER MARSCH & GEEST

Einwohnerzahl: 95.000 (Stand 31.03.2007)

Fläche: 282 km²

Bevölkerungsdichte: 337 Einwohner pro Quadratkilometer

Fördervolumen für die Förderperiode 2009-2013:

Grundbudget: 300.000 Euro pro Jahr, Modernisierung ländlicher Wege: 708.850 Euro, EU-Zukunftsthemen/Health Check-Mittel: 646.218 Euro, Leuchtturmprojekt zur Erhaltung reetgedeckter Gebäude: EU-Fördermittel 600.000 Euro / Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft: 200.000 Euro

Handlungsfelder: regionale Wirtschaft, Verkehr/ÖPNV, Soziales, Tourismus und Siedlungsentwicklung, EU-Zukunftsthemen

Schwerpunkte/Ziele:

ZIEL 1: Sicherung und Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität

Die Orte der AktivRegion sind attraktive Wohnorte in der Metropolregion. Ziel ist die Sicherung und Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität der Orte und der Gesamtregion.

ZIEL 2: Stärkung der Erholungsfunktion und Ausbau des Tagestourismus

Die AktivRegion will die hohen Potentiale, die die Landschaft und die Kultur besitzen, für die Stärkung der Erholungsfunktion und den Tagestourismus nutzen.

ZIEL 3: Förderung der regionalen Wirtschaft und Förderung von Kooperationen

Die AktivRegion will der regionalen Wirtschaft attraktive Standortbedingungen bieten und die Arbeit von Kooperationen zur Umsetzung regionaler Ziele unterstützen.

ZIEL 4: Nachhaltige Entwicklung der Region im Rahmen der EU-Zukunftsthemen

Vor dem Hintergrund der Klimaproblematik unterstützt die AktivRegion Maßnahmen, die ökologisch sinnvoll sind und dem Ressourcenschutz dienen. Ziel ist es vor allem den

> Einsatz von erneuerbaren Energien zu erhöhen, die Folgen des Klimawandels zu mildern,

> die biologische Vielfalt zu erhalten und weiterhin eine effiziente Wasserwirtschaft zu fördern.

Einladung**Ministerpräsident im Bürgersgespräch**

HASELDORF Am 2. November 2010 besucht Ministerpräsident **Peter Harry Carstensen** die AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest. Im Haseldorfer Hof wird er mit den Bürger über diese EU-Förderinitiative und ihre Bedeutung für die ländlichen Regionen Schleswig-Holsteins sprechen. Das öffentliche Bürgersgespräch beginnt um 19.00 Uhr.

Moderation: Wolfgang Henze (Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag)

Info: 2. November 2010, 19.00-21.00 Uhr, Haseldorfer Hof, 25489 Haseldorf, Hauptstraße 32



Reetdachdecker bei der Arbeit.

LAG PI

Nachwachsender Baustoff im Aufwind

Reetgedeckte Gebäude sollen erhalten werden

MOORREGG Reet, beziehungsweise reetgedeckte Dächer waren in den letzten Jahren ein wenig in Verruf geraten. Fälle von Fäulnis waren aufgetreten, so dass einige Reetdächer im Land vorzeitig saniert werden mussten. „Eigentlich“, so Hermann Suhr, „hält ein fachmännisch gedecktes Reetdach gut 35 bis 40 Jahre.“

Suhr ist Reetdachdecker in Seester, einem kleinen Ort bei Elmshorn, und darüber hinaus Mitglied in der landesweiten Arbeitsgruppe „Reet“.

Die AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest hat im Rahmen der aktuellen EU-Förderinitiative sogar ein so genanntes Leuchtturmprojekt ins Leben gerufen, das sich den Erhalt reetgedeckter Gebäude zur Aufgabe gemacht hat. 113 Dachsanierungen wurden in der Pinneberger Marsch & Geest bereits von



Hermann Suhr

HENZE

der AktivRegion gefördert.

Bevorzugt werden bei der Auswahl der Objekte Gewerbe- und landwirtschaftliche Gebäude, sowie Kulturdenkmale. „Aber auch private Hausbesitzer können

sich für eine Reetdachförderung bei uns bewerben“, bestätigt AktivRegion-Vorsitzender Jürgen Manske.

Zur Vermeidung vorzeitiger Dachschäden wurde jedoch gleichzeitig auch ein Qualitätssicherungsprogramm ins Leben gerufen, das dem Hausbesitzer einige Pflichten auferlegt. So ist nicht nur die Herkunft des Reets nachzuweisen, sondern auch dessen fach- und sachgerechte Lagerung. Darüber hinaus sind vom beauftragten Dachdecker Rückstellproben aus dem fertigen Dach zu entnehmen. Diese Halme werden luftdicht eingeschweißt, so dass im Fall vorzeitiger Schäden Laboruntersuchungen des Originalmaterials ermöglicht werden, um nach der Ursache forschen zu können.

Hermann Suhr ist aber sicher, dass neue Reetdächer auch künftig wieder

viele Jahrzehnte halten werden. „Die entstandenen Probleme hatten viel mit der Reet-Qualität, wie beispielsweise dem Feuchtigkeitsgehalt beim Bauzeitpunkt, und dessen Herkunftsland zu tun. Aber auch die Expertise der Dachdecker hat eine große Rolle gespielt“, so Reet-Dachdeckermeister Suhr.

Tatsächlich ist der Trend zur Reeteindeckung unverkennbar, wissen auch Jürgen Manske und Regionalmanager Mathias Günther. „Reet ist ein hervorragendes Baumaterial und darüber hinaus ein nachwachsendes Produkt, das auch bei Erneuerung, anders als beispielsweise Betondachziegel, keine aufwändige Entsorgung notwendig macht“, sagen Manske und Günther unisono und sind davon überzeugt, dass auch in den nächsten Jahren weitere Sanierungsprojekte gefördert werden können. *wh*

Geniales Energiekonzept:

Die Erde als Speicher für die warme Abluft der Kühlaggregate

HASELAW „2009 war ein schlechtes Jahr“, erzählt Wilfried Plüschau. Der Obstbauer aus Haselau weiß wovon er redet, bereits 1900 wurde der Obsthof vom „Opa“ gegründet und die vierte Generation Plüschau mit Sohn Tim und Schwiegertochter Cathrin steht bereits in den Startlöchern, um künftig die Führung des landwirtschaftlichen Unternehmens zu übernehmen. Allein zehn Millionen Äpfel, das sind rund 1400 Tonnen, werden jährlich im Obsthof geerntet, gelagert, gepackt und verkauft. Dazu kommen Zwetschgen, Erdbeeren, Himbeeren und andere Früchte. 55 Hektar Obstanbaufläche bewirtschaftet Familie Plüschau insgesamt, 22 Hilfskräfte werden schließlich zur Ernte benötigt.

Die Äpfel werden in fünf Kühllhäusern gelagert. „Vor allem Temperatur und Sauerstoffgehalt müssen runter, damit die Früchte lange halten“, erklärt Kühltechniker Karl Santore, der sich seit langem mit Wilfried Plüschau darüber ärgert, dass die warme Abluft der Kühl-

aggregate sinnlos in der Atmosphäre verpufft. Für den jüngsten Kühllhausbauabschnitt haben sich die beiden daher was einfallen lassen. Die Abwärme der Kühlaggregate wird künftig über Rohrsammler in die Erde abgeleitet. Dadurch wird praktischerweise der Erdboden hinter der Anlage beheizt. Im Winter wird diese sozusagen im Erdreich zwischengelagerte Abwärme per Wärmepumpe wieder aus den Boden geholt, um damit das neu angebaute Einfamilienhaus und den Hofladen zu beheizen.

„Die Investitionen für diese Wärmeenergieversorgung liegen vielleicht 10 Prozent über der konventioneller Anlagen“, erläutert Karl Santore. „Hinzu kommt“, so Wilfried Plüschau, „dass durch die ins Grundstück abgeleitete Kühllhaus-Abwärmeeinenganzandere Bepflanzung auf dem Grundstück möglich wird.“ „Na ja“, schränkt Kältetechniker Santore ein, „die Schneeschmelze wird dort jedenfalls allemal früher einsetzen.“ *wh*



Das Wohnhaus mit Hofladen wird mit warmer Abluft geheizt.



Wilfried Plüschau und Karl Santore.



Cathrin und Tim Plüschau. HENZE (3)

Zehn Jahre MarktTreff: die neue Grundversorgung

Markt Treff

www.markttreff-sh.de

10 Jahre 10 Jahre 10 Jahre 10 Jahre 10 Jahre

Vagts GmbH Informationen über Kapitalanlagen

Besuchen Sie unsere neue Internetseite: www.vagts-kapital.de

Interesse an direktem Kontakt?
Telefon: 0 41 22 / 811 33 · Fax: 0 41 22 / 85 35 90
E-Mail: u.vagts@t-online.de

Marschcafé

Täglich ab 14 Uhr geöffnet
Montag Ruhetag
Kleine Gesellschaften auf Anfrage

Hohenhorster Chaussee 28 · 25489 Hohenhorst
Telefon 0 41 29 - 757 · Fax 0 41 29 - 9 53 33

online-tipp**shz.de****DIE 21 AKTIVREGIONEN:**

Nordfriesland Nord*, Eider-Treene-Sorge*, Dithmarschen*, Schlei Ostsee*, Steinburg*, Holsteins Herz*, Schwentine-Holsteinische Schweiz*, Herzogtum-Lauenburg Nord*, Hügelland am Ostseestrand*, Mittelholstein*, Ostseeküste*, Wagrien-Fehmarn*, Uthlande*, Alsterland*, Südliches Nordfriesland*, Pinneberger Marsch & Geest*, Innere Lübecker Bucht, Mitte des Nordens, Eider- und Kanal-Region Rendsburg, Holsteiner Auenland, Sachsenwald-Elbe, *bereits erschienen und unter www.shz.de abrufbar.

In den kommenden zwei Jahren werden in dieser Serie alle 21 schleswig-holsteinischen AktivRegionen in den Zeitungen des shz umfassend vorgestellt.

PIEPER Metallverarbeitung und mehr...

Stahl
Edelstahl
Aluminium

Pieper Metallbau GmbH
Spökerdamm 8
25436 Heidgraben
Telefon (0 41 22) 29 02
Telefax (0 41 22) 4 74 14
www.pieper-metallbau-gmbh.de

Glaserei Mützel

Duschräume und Küchenschilder aus farbigem Glas

04122 / 92 777 60
24-Stunden

Neues Duschglas!
Nie wieder Kalkflecken!

Alles aus einer Hand!
Fenster, Türen u.v.m.

Voßmoor 21, 25436 Moorregge Fax 0 41 22 - 9 27 77 61
www.glaserei-muetzel.de · info@glaserei-muetzel.de

Vorteils-Abo anfordern!

www.shz.de/abo
shz ...hier zu Hause

www.shz.de

AktivRegion 21

DIE AKTIVREGION
PINNEBERGER
MARSCH & GEEST

Mitglieder: Gemeinde Appen; Gemeinde Groß Nordende; Gemeinde Haselau; Gemeinde Haseldorf; Gemeinde Heidgraben; Gemeinde Heist; Gemeinde Hetlingen; Gemeinde Holm; Gemeinde Klein Offenseth-Sparrieshoop; Gemeinde Klein-Nordende; Gemeinde Kölln-Reisiek; Gemeinde Neuendeich; Gemeinde Raa-Besenbek; Gemeinde Seester; Gemeinde Seestermühe; Gemeinde Seeth-Ekholt; Stadt Tornesch; Stadt Uetersen; Stadt Wedel; AWO Ortsverein Heidgraben, Heidgraben; Diakoniestation Elbmarsch, Moorrege; Diakoniestation Uetersen, Uetersen; Einwandererbund Integrations- und Beratungszentrum, Elmshorn; Eisenbahnfreunde Uetersen-Tornesch e. V., Uetersen; Förderkreis für Kultur und Brauchtum in Holm, Holm; Förderverein Museum Langes Tannen e. V., Uetersen; Förderverein Naturbad Oberglinde e.V., Moorrege; Freiwilligen Forum Uetersen, Uetersen; Heidgrabener Liedertafel von 1906, Heidgraben; Historische Sammlung Haselau, Haselau; Integrierte Station Unterelbe e. V., Haseldorf; Kreisbauernverband Pinneberg, Breitenburg-Nordsee; Kreishandwerkerschaft Westholstein, Uetersen; Kreisjagdverband, Appen; Kulturverband Pinneberg e. V., Tornesch; Kulturverein Hetlingen, Hetlingen; Kulturverein Holm e. V., Holm; Land-Frauenverband Kreis Pinneberg, Tangstedt; Lebenshilfswerk Pinneberg für Behinderte gGmbH Werkstatt Eichenkamp, Pinneberg; NDS gGmbH Haus am Rosarium, Uetersen; Reitgemeinschaft Gestüt Grüner Damm, Hetlingen; Seniorenbeirat Uetersen, Uetersen; Sozialverband Deutschland e. V. OV Heidgraben-Seestermühe, Heidgraben; Stiftung Hamburg Arbeiter-Kolonie Schäferhof, Appen; Tävismoorverein, Appen; Harm Johannesen, Tornesch; Rainer Jürgensen, Uetersen; Ellen Kruse, Neuendeich; Michael Kruse, Neuendeich; Otto Lienau, Haselau; Jürgen Manske, Uetersen; Jürgen Neumann, Heist; Silke Plüschau, Hohenhorst-Haselau; Manfred Schönrock, Moorrege; Andrea Stange, Holm; Wolfgang Wiech, Groß Nordende;

Café statt Kuhstall

Gästezimmer im ehemaligen Heuboden

HOLM Einst war der Ohlenhof im Besitz der Eltern, war ein traditioneller landwirtschaftlicher Betrieb mit Milchviehhaltung. Die jüngere Generation hatte jedoch andere Pläne mit dem bäuerlichen Anwesen im Herzen der Gemeinde Holm, unweit von Wedel. „Ein Bauernhofcafé war immer mein Traum“, erzählt Dörte Rißler-Gülck, die sich zusammen mit ihrem Ehemann vor Jahresfrist daran machte, den ehemaligen Kuhstall des Hofes zum Café umzubauen, und darüber hinaus auch einige Gästezimmer auf dem ehemaligen Heuboden des Bauernhauses ausbauen ließ.

Vor wenigen Monaten erst eröffnet, lockt „Café und Bleibe“ im Rißler-Hof bereits jetzt viele Gäste an, darunter Stammgäste aus Holm, aber auch viele

Touristen, die nach einem ausgedehnten Spaziergang an der Hetlinger Schanze oder einer Radtour in der Haseldorfer Marsch, bei Dörte Rißler-Gülck einkommen.

Die Hauswirtschaftsleiterin beschäftigt vier Mitarbeiter

Mit einer Riesenauswahl an selbstgemachten Kuchen und Torten lockt das liebevoll eingerichtete Café zum Verweilen ein; Radtouristen, teilweise sogar aus der Schweiz, nutzen gerne auch die Gästezimmer, um sich vor der nächsten Etappe so richtig auszuschlafen.

Insgesamt bietet das Hof-Café genügend Platz für 70 Gäste, in den hellen, im gemütlichen Landhausstil eingerichteten Räumen werden auch Feste wie Hochzeiten, Jubiläen, Geburtstage,

Taufen oder Konfirmationen ausgerichtet.

„Bei schönem Wetter sind wir immer gut besucht, natürlich lockt dann unsere große Außenterrasse zusätzliche Gäste an“, so Rißler-Gülck.

Die gelernte Hauswirtschaftsleiterin beschäftigt inzwischen vier Mitarbeiter, die sich um Café und Gästezimmer kümmern. Das Konzept dieses Hof-Cafés mit Bleibe gewann ebenfalls den Respekt der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest, die das Projekt finanziell unterstützte. „Viel wichtiger war für uns aber, dass der AktivRegion-Vorstand und das Regionalmanagement uns bei der Umsetzung des Vorhabens jederzeit mit Rat und Tag unterstützt haben“, erklärt Dörte Rißler-Gülck die Bedeutung der Zusammenarbeit.



Das Bauernhofcafé mit Gästezimmern.



Hat sich einen Traum erfüllt: Dörte Rißler-Gülck.

HENZE (2)

Wo Abfall zu Dünger wird:
Grüngutaufbereitung

TORNESCH Der Projekt-Titel ist lang und nicht wirklich verständlich: Diversifizierung des landwirtschaftlichen Betriebs durch Investition in die Erstbeschaffung von Maschinen und Spezialtechnik für eine effiziente Grüngutaufbereitung in Tornesch. Nun ja. Dahinter



verbirgt sich eine ziemlich simple Idee, für die es aber erst des innovativen Landwirtes Harm Johannesen bedurfte, um sie intelligent umzusetzen.

Harm Johannesen, der sich auf seinem Hof primär mit der Zucht Holsteiner Pferde und Freizeit-Reiten beschäftigt, hatte bereits vor geraumer Zeit einen Lagerplatz für Grüngutabfälle angelegt. Dort lagerte er aber nicht nur eigene Grünabfälle, sondern darüber hinaus auch die von Baumschulen der Region und Gartenbaubetrieben, aber auch Tornesch liefert an. Die Gemeinde kann nicht mehr mit dem Mähen der Straßenrandstreifen nach, hatte diese Dienstleistung daher ausgeschrieben, um sich dadurch gleichzeitig auch der Abfälle zu entledigen. Johannesen hatte diesen Auftrag gewonnen, und dadurch war nun auch noch zusätzliches Grüngut für seinen Lagerplatz angefallen.

Tatsächlich schreddert der junge Landwirt diese Grünabfälle dort seit kurzem,

so dass sich durch die folgende Kompostierung erstklassiger Naturdünger erzeugen lässt. Rund 50 Prozent des Grüngutes wird nach Schreddern und Trocknen einer thermischen Verwertung zugeführt, wird dadurch in Heizenergie umgewandelt. „Sowohl Dünger- wie auch die Energieproduktion ist das Beste was man mit den Grünabfällen machen kann“, ist der Landwirt sicher.

Harm Johannesen hatte wohl die richtige Nase für dieses Projekt, denn die Umsätze steigen seit geraumer Zeit kontinuierlich, so dass die Anschaffung zusätzlicher Maschinen unumgänglich war. Und genau an diesem Punkt war er auf die Unterstützung der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest angewiesen. Die notwendigen Investitionen von rund 145.000 Euro ließen sich mit den doch eher schmalen Gewinnen aus dem laufenden Betrieb der Anlage noch nicht finanzieren.

„Mit den neuen Maschinen können wir jetzt noch mehr Grünabfälle verarbeiten, was gleichzeitig eine Verringerung der Düngemittelkosten und Einsparung von Mineraldüngern bedeutet“, so Johannesen. Zeitweilig hat er bis zu drei Mitarbeiter im Bereich der Grüngutaufbereitung beschäftigt. „Wir tun also nicht nur Gutes für die Umwelt, sondern haben auch zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten durch die Grüngutaufbereitung geschaffen.“ whe

Markttreff: Supermarkt und
Dienstleistungszentrum

HEIDGRABEN Noch vor einem guten Jahrzehnt hatte der kleine Ort Heidgraben, unweit von Uetersen, vier Lebensmittelhändler. Vor etwa acht Jahren gab jedoch der letzte von ihnen sein Geschäft auf und seit diesem Zeitpunkt müssen die Bürger daher nach Uetersen oder Tornesch pendeln, um sich mit den notwendigen Dingen für den täglichen Bedarf zu versorgen. „Dieser Zustand ist auf Dauer nicht akzeptabel, denn insbesondere für unsere älteren Mitbürger, oder für jemanden ohne Auto, wird der tägliche Einkauf zu einer echten Herausforderung“, weiß Bürgermeister Udo Tesch.



Aus diesem Grund reifte in Heidgraben die Idee heran, einen Markttreff zu initiieren, der sozusagen als ländliches Dienstleistungszentrum mit Supermarkt den örtlichen und seit knapp einem Jahrzehnt bestehenden „Versorgungsempass“ beheben soll.

Ein Dienstleistungszentrum gegen den Versorgungsempass

Bereits im Jahr 2002 wurden erste Bürgerbefragungen organisiert, um zu ermitteln, wie und ob die Bürger einen

Markttreff auch nutzen würden. 2006 wurde diese Befragung wiederholt, beide verliefen, wie auch eine Einwohnerversammlung, mit einem überaus positiven Ergebnis.

Neben dem Supermarkt sollen mitten im Ort in einem multifunktionalen Neubau auch Friseur, Blumenladen, Reinigung, Schlüsseldienst und Bankautomat angesiedelt werden.

„Die Pläne sind so weit fertig“, so Bürgermeister Tesch, allerdings stünde noch eine wichtige Entscheidung aus, ohne deren positiven Ausgang die Realisierung schwierig würde. Der landesweite AktivRegion-Beirat sollte nämlich gerne in seiner nächsten Sitzung am 4. November beschließen, dass der Markttreff von Heidgraben ein so genanntes Leuchtturmprojekt wird, und in der Folge dann mit entsprechendem hohen Fördersummen ausgestattet wird.

In diesem Fall könnte die Fertigstellung bereits zum Winter 2011 angestrebt werden.

„Der Markttreff ist unglaublich wichtig für die Menschen in Heidgraben. Wir haben uns lange in Geduld geübt, würden uns aber jetzt sehr freuen, wenn wir den Bau nach einer positiven Entscheidung bald in Angriff nehmen können“, so Bürgermeister Tesch. whe

AktivRegion 21
Schleswig-HolsteinItzehoer
Versicherungensh:z Schleswig-Holsteiner
Zeitungsverlag GmbH & Co. KG

www.shz.de/aktivregion

elbmarschenhaus*
Natur und Kultur entdecken

Multimediale Ausstellung · Touristinformation · Naturführungen

Hauptstraße 26 · 25489 Haseldorf
Tel. 0 41 29 - 955 490Öffnungszeiten
täglich 10-16 Uhr

www.elbmarschenhaus.de

Eine gute Wohnungsverwaltung will
mit Ihrer Hilfe noch größer werden!

PLOOG-IMMOBILIEN

Kaufleute der Grundstücks- u. Wohnungswirtschaft

- Wohnungsverwaltung seit 1989
- auch kleine Anlagen
- Ihr Partner vor Ort
- Fachausbildungsbetrieb

Holsteiner Chaussee 255 · 22457 Hamburg · ☎ 040 / 831 81 11 · Fax / 831 81 12



Verband der Züchter des Holsteiner Pferdes e.V.

Das Schaufenster der Holsteiner Pferdezucht:

Holsteiner Körung, Galaabend &
Elite-Reitpferde-Auktion4.-6. November 2010
Holstenhallen Neumünster
Kartenbestellung: Tel. 04321-910-0

Weitere Infos: www.holsteiner-verband.de

Stadtwerke Tornesch GmbH

WÄRME
STROM
ERDGAS
WASSEREsinger Straße 1
25436 Tornesch
Telefon 0 41 22 / 5 10 25
Telefax 0 41 22 / 5 55 57
www.SWT-online.com
Mail to: Info@SWT-online.comIhre Ansprechpartner: v. l. Semra Dursun, Annetarie Gravert-Schlüter,
Michael Porebski, Birte Kiel und Ute Martens.

www.die-Fahrradboerse.de

Fahrrad-Börse



1299,- €

revolutionäre
Neuheitder kleinste und
leichteste mobile elektrische
Reise-Scooter der WeltRe-mobilisieren Sie Ihr Leben
hervorragend für Personen mit
eingeschränkter Mobilität

Faltmaße: 85 x 25 x 30 cm
fahrbereit: 94 x 34 x 58 cm
Gewicht: 22 kg (mit Batterie)
13 kg (ohne Batterie)
Elektromotor: 24V, 250 W
Batterie: 24V, 12Ah (aufladbar)
max. Belastung: 110 kg
Reichweite: ca. 12 km
Ladezeit: ca. 5 h

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-12.30 u. 14-18.30 Uhr, Sa. 9-13 Uhr, lang. Sa. 9-14 Uhr
Langeloh 65 · 25337 Elmshorn · Tel. 0 41 21 - 7 64 63 · Fax 7 35 06EIN BISSCHEN FRECH
UND EXTREM DYNAMISCH.

Abb.: Colt ClearTec Edition

JETZT PROBEFAHRT VEREINBAREN!

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

Autohaus Björn Lahann GmbH
Pinneberger Chaussee 105, 25436 Moorrege
Telefon 04122/98750, Fax 04122/987520
autohaus-lahann@versanet.dewann
Was, wann, wo.Blick
Ein Blick in Ihre
Zeitung genügt.

sh:z ...hier zu Hause